

An den Bürgermeister der Gemeinde Bad Essen  
Timo Natemeyer  
Rathaus Bad Essen  
Lindenstraße 41/43  
49152 Bad Essen

Bad Essen, den 20.11.2023

## Gemeinsamer Antrag der Gruppe SPD/BündnisC und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Kostenlose Menstruationsartikel in öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde Bad Essen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Natemeyer,  
lieber Timo,

die Gemeinderatsgruppe SPD/BündnisC und die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen bitten hiermit diesen Antrag im nächsten Ausschuss für Kindergärten und Schulen, Familie, Jugend, Integration, Prävention, soziale Angelegenheiten und Sport auf die Tagesordnung zu setzen.

Wir beantragen folgende Punkte zu beschließen:

1. in einem Pilotprojekt an allen kommunalen öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen wie der Oberschule Bad Essen, öffentliche Toiletten, Sporthallen, Schwimmbäder, im Rathaus die kostenlose Ausgabe von Menstruationsartikel einzurichten. Dafür werden spezielle hygienische und vandalismussichere Tampon- und Bindenspender angeschafft und installiert,
2. nach einer zweijährigen Pilotphase sollen die Erfahrungen, Kosten und das Nutzungsverhalten evaluiert werden,

3. für das Pilotprojekt sind in einem ersten Schritt 5.000 EUR in den Haushalt einzustellen,
4. die Verwaltung wird beauftragt, eine öffentliche Bekanntmachung über das Pilotprojekt zu starten, um über das Thema Menstruation und Periodenarmut aufmerksam zu machen.

#### Begründung:

Wir möchten einen Beitrag für eine Enttabuisierung und Normalisierung des Themas Menstruation leisten und Periodenarmut bekämpfen.

Die Menstruation ist Alltag vieler Menschen. Da sich niemand für eine Menstruation entscheidet, können und dürfen Menstruations- und Hygieneprodukte kein Luxusgut sein – und werden dennoch als solches behandelt.

Mädchen und Frauen brauchen Periodenprodukte, um am öffentlichen und sozialen Leben teilnehmen zu können. Die natürliche Menstruation lässt sich – entgegen einiger Annahmen – nicht planen. Blutungen treten häufig unregelmäßig und überraschend ein. Auch einige Erkrankungen führen zu Störungen des Zyklus oder zu besonders starken Blutungen. Ein Vergessen der eigenen Produkte kann manche Frauen in unangenehme Situationen bringen. Gerade während der Schulzeit!

Menstruationsartikel in z. B. einer Schul-Damen- oder einer öffentlichen Toilette sorgen für ein Gefühl der Sicherheit und für eine zunehmende Enttabuisierung des Themas „Menstruation“.

Auch soziale Gesichtspunkte spielen eine Rolle. Periodenarmut ist für einige Mädchen und Frauen Realität. Pro Jahr geben sie für Tampons, Binden, Slipeinlagen, Schmerzmittel usw. rund 500 Euro aus. Im Laufe ihres Lebens sind das ca. 20.500 Euro. Nicht alle können sich das leisten: Weltweit sind ca. 500 Millionen Menschen von Periodenarmut betroffen. Die Folgen reichen von Zweckentfremdung von Servietten, Stoffresten oder ähnlichem und der damit einhergehenden Gesundheitsgefährdung, bis zum Ausschluss aus sozialer Teilhabe mangels Periodenprodukten (z.B. beim Sport, Freizeitaktivitäten u.Ä.).

Einer deutschen Erhebung zu Folge, hat fast jede vierte Frau – altersunabhängig – finanzielle Mühen, sich mit Hygieneprodukten während der Periode zu versorgen. 15 Prozent gaben sogar an, den Wechsel des Hygieneartikels wegen Geldmangels

hinauszuzögern (Quelle: Deutsche Welle 15.08.22). Laut Bürgergeld-Regelsatz stehen einer alleinstehenden bzw. alleinerziehenden Person 19,16 Euro des Gesamtsatzes für die Gesundheits- und Pflegeartikel pro Monat zu Verfügung. Mädchen und Frauen werden hier vor deutliche Hausforderungen gestellt, die es gemeinschaftlich und solidarisch zu überwinden gilt. Es ist Zeit, um über das Thema Menstruation und Periodenarmut aufmerksam zu machen. Hier unproblematisch und unbürokratisch Abhilfe zu schaffen, ist wünschenswert und dringend notwendig.

Ein freier Zugang trägt zur Teilhabe und Gleichberechtigung bei, denn mangelnde Verfügbarkeit und auch mangelnde Aufklärung sind Gründe dafür, dass Mädchen und Frauen keinen Zugang zu den Produkten erhalten. Sie bleiben daher z. T. aus Scham der Schule, Ausbildung/Studium oder Arbeit fern.

In Schottland, Irland, Australien und Neuseeland werden bereits großflächig Menstruationsartikel an ausgewählten Orten kostenlos zur Verfügung gestellt. Hierdurch wurde das Thema Menstruation in diesen Ländern weiter enttabuisiert und entstigmatisiert.

So selbstverständlich wie Toilettenpapier als Hygieneartikel sollen zukünftig Tampons und Binden auf öffentlichen Toiletten in der Gemeinde Bad Essen zur Verfügung gestellt werden.

Ein Beispiel für vandalismussichere Tampon- und Bindenspender sowie Zubehör und Inhalte zur Bestückung sind unter <https://periodically.de/collections/alles> zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Elke Matthey

-Gruppenvorsitzende SPD/BündnisC-

gez. Elke Eilers

-Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen-